

KREUZ



QUER



© Franka Hein

Die Nikolauskapelle in Niedernbreit, dem heutigen Marktbreit, wurde im Jahr 1324 zur Pfarrkirche erhoben.

Ausgabe Nr. 06/2023 vom 27.05.23 bis 02.07.23



Immer erreichbar über das Notfallhandy 09321 9 26 58 66

(für Krankensalbung, Sterbegebet, persönliche Krise)



© pixabay.com

Impuls zu Pfingsten

„Als der Pfingsttag gekommen war [...]“.

Die Apostelgeschichte berichtet uns, wie der von Jesus zugesicherte Beistand Gottes, der Heilige Geist, nach dessen Himmelfahrt den Pfingstsaal erfüllte, in dem die Jünger Jesu zusammen waren. Jesu Versprechen erfüllte sich und wurde für die Freunde, Weggefährten und Anhänger Jesu spürbar und erlebbar. Im Wissen um diesen Beistand kam er, so scheint es, für die Jünger dennoch völlig unverhofft und überraschend. Um so mehr überzeugt seine Wirkmacht. Die Apostel treten von nun an gestärkt und erfüllt für das Evangelium ein und verbreiten dieses unter den Menschen.

Ein einmaliges Erlebnis?

Ist das, was im Pfingstsaal erfah-

ren wurde, ein einmaliges Ereignis gewesen? Der Geist Gottes bewirkte ein authentisches und mit viel Herzblut verbundenes Auftreten für die Sache Jesu. Die Jünger verbreiteten unermüdlich die Botschaft vom Reich Gottes, egal ob gelegen oder ungelegen. Sie scheuten keine Anfeindungen und Auseinandersetzungen.

Nicht einmal das Gefängnis oder die Todesgefahr konnte sie aufhalten. Heute erfahren wir ein eher laues und oft halbherzig wirkendes Eintreten für die Botschaft Jesu. Ein Anpassen an den „Mainstream“. Offene Positionierungen werden gemieden, um nicht an den Pranger gestellt zu werden. Und von der Botschaft Jesu wird auch nur das herausgepickt und stark gemacht, was einem selbst zusagt und was man selber hören möchte. Ein kollektiver christlicher Individualismus, möchte man sagen. Und doch wird gerade jetzt um den Heiligen Geist und dessen Kommen in unsere Zeit und Gesellschaft gebetet, um...? Um was eigentlich?

Ich habe einen Traum...

Ich träume davon, dass der Heilige Geist uns - seine Kirche – erfüllt, so, wie er es schon einmal im Pfingstsaal und immer wieder im Laufe der Zeit getan hat. Dass

er einen jeden von uns stärkt und befähigt unermüdlich und mit dem Einsatz seiner ganzen Kraft für die frohe Botschaft Jesu einzutreten, wie er es selbst getan hat. Dass er uns hilft, Jesus und seine Botschaft nicht zu instrumentalisieren, sondern überzeugt und überzeugend den Menschen nahezubringen und die Liebe Gottes hautnah erfahrbar werden zu lassen. Ich träume von Christinnen und Christen, deren Hauptaugenmerk nicht Strukturen oder eine Selbstprofilierung sind, sondern eine demütige Hingabe an das, was der Wille Gottes ist. Ich wünsche mir eine Kirche, die versammelt ist und sich vom Wirken des Heiligen Geistes überraschen lässt und nicht eine, die dessen Wirken vorwegnehmen möchte. Ich wünsche mir Jüngerinnen und Jünger Jesu, die sich vom Heiligen Geist überraschen lassen und so ansprechbar werden für sein Wirken. Welchen Traum träumen Sie?

Pastoralreferent Martin Drzizga



© Anja Treffler

Wie geht es mit der Kirche weiter?

Kategorisierung der Kirchen in der Diözese Würzburg

Im letzten Herbst fand ein Treffen der Kirchenpfleger mit der Diözese Würzburg im Dekanatszentrum statt.

Hierbei wurde von Dr. Jürgen Emmert über die künftigen Zuschüsse und Bewertungen der Kirchen gesprochen. Sicher ist es keine leichte Frage, welche Kirchen priorisiert werden und welche Gebäude für eine Gebäudesicherung und Maßnahme für die Bausubstanz eingeteilt werden. Fakt ist: Unsere Gesellschaft und auch die Kirche durchlebt eine Transformation, die es nötig macht, Überlegungen für die Zukunft anzustellen. Was können wir noch tun? Was ist nur schwierig zu finanzieren? Ob in vielen Jahren eine Korrektur der Überlegungen stattfinden muss, kann heute sicher keiner sagen. Prinzipiell wurden die Kirchen in A/B/C/D/E eingeteilt. Jede Dorfkirche mit mehr als 100 Gläubigen soll die Voraussetzungen bekommen, um künftige zwar kleine Umgestaltungen zu erhal-

PASTORALER RAUM

ten, aber nur Maßnahmen, die für den Erhalt dienen. Bei uns wurden in den letzten Jahren viele Kirchen saniert. Deshalb sieht es gar nicht so dramatisch aus. Fast alle Kirchen werden in Kategorie C kommen. Die Stadtpfarrkirche und Wallfahrtskirche bekommen die Kategorie A, d.h. sowohl Umgestaltung als auch alle anderen Maßnahmen sind möglich. Marktbreit wird die Kategorie B bekommen.

Gesprächsbedarf und Vorschlag

Lediglich Gesprächsbedarf werden die Orte haben, die mehrere Kirchen haben. Hier muss geklärt werden, wie diese Kirchen künftig bewertet werden. Die Diözese hat deshalb die Möglichkeit gegeben, Rückmeldung zu dem Vorschlag der Diözese zu geben. In den kommenden Wochen werden wir uns als PGR und Gemeindeteams mit den angedachten Kategorien beschäftigen. Am Ende geben wir unsere Meinung dann an die Diözese weiter. Wie schlussendlich die Diözese sich entscheidet, wird sich zeigen. Gern informieren wir entsprechend im Kreuz und Quer.

Eine Bitte: Versuchen sie so gut es geht, ihre Meinung an das Ge-

meindeteam weiterzugeben, sachlich aber auch konstruktiv. Wir tun, was wir können um Kirche im Pastoralen Raum auch in Zukunft mit Ihnen zu gestalten.

Dekan Gerhard Spöckl



© CSchmidt-EC / Pixabay.com

Kann Kirche so sein - Gedanken zum Skandal in der Kirche

Jeder muss leider schmerzlich feststellen, in der Kirche läuft es nicht mehr so rund. Die Studien, die eine Diözese nach der anderen veröffentlicht, machen es deutlich: Eine heile Kirche gibt es nicht! Schockierend ist das - wie sich so mancher Würdenträger verhalten hat. Eigentlich hat man für das, was da passiert ist und passiert, keine Worte und ehrlich

gesagt: Niemand hätte sich träumen lassen, dass Kirche auch so sein kann. Das verletzt im Innersten.

Eine Kirche so wie man sie sich erträumt, wird es in Zukunft nicht mehr geben. Man fragt sich dann schon mal: Wie konnte das passieren, dass viele sich so gegen das Evangelium verhalten haben? Diese Frage, die auch ich mir immer wieder stelle, ist gar nicht so einfach zu beantworten. Wieso merkt man erst jetzt, dass Kirche so anders ist? Habe ich Vieles einfach nicht sehen wollen? Ich weiß es nicht! Keiner kann voraussagen, wie es mit der Kirche weitergehen soll. So jedenfalls nicht wie es bisher war. Das ist klar!

Achtsam und mit offenen Augen

Es gibt nur einen Weg, den Jesus seiner Kirche sicherlich ins Herz gelegt hat.

Es ist der Weg, der authentisch ist und gradlinig. Wer achtsam ist, mit offenen Augen hinschaut und seine Ohren öffnet, der stellt sich auf die Seite derer, die man als Kirche bisher übersehen hat. Für sie sollte Kirche künftig einstecken und nicht sich selber

schützen. Es ist ein Skandal wie mitten in der Kirche Missbrauch stattfinden konnte, ohne dass die Taten geahndet wurden.

Manchmal denkt man: Die Kirche ist selber schuld, dass sie in einem solchen Dilemma steckt. Da ist sicher ein Funke Wahrheit drin.

Doch bei dieser Aussage zu belassen, ist zu wenig. Wir alle sollen dazu beitragen, dass Kirche ein Raum ist, in dem jeder auf den anderen achtet und niemand der Gefahr ausgesetzt ist, durch Missbrauch am Leben zu verzweifeln.

Kirche im Sinne Jesu verändern

Kirche hat nur eine Chance, wenn sie alles tut, damit sowas verhindert wird, sonst braucht man die Kirche nicht. Es wird sicher noch ein langer Weg sein, um Kirche im Sinne Jesu zu verändern. Ganz wird Kirche nicht mehr wie wir uns das wünschen. Dafür ist zu viel passiert. Aber unsere Maxime sollte sein, wie es Jaques Gaillot einmal sagte: Eine Kirche, die nicht für den Menschen da ist, dient zu nichts. Es liegt an jeden von uns, mitzuhelfen, dass Kirche eine dienende Kirche wird, eine Kirche im Sinne Jesu. Nur zurückzublicken bringt nichts, vergessen auch

nichts, aber dabei zu sein, Kirche neu zu gestalten sicher mehr als man denkt. Wer mithilft so Kirche zu denken, der tut alles, damit Kirche eine Zukunft hat, ohne Missbrauch und ohne Machtgehebe. Kirche muss es wieder lernen, sich zu den Menschen herunterzubücken und dazusein, damit die Botschaft Jesu bei denen erkennbar wird, die ihm nachgehen.

Dekan Gerhard Spöckl



© Gabriele Träger-Friedrich

Gottesdienstplan

Zum 1. Mai starten wir einen neuen Versuch, die Gottesdienste in unserem Pastoralen Raum Kitzingen zu planen. Seit dem Ruhestand von Pfr. Adam Possmayer gilt es jetzt, 23 Kirchorte plus die Messfeier in polnischer Sprache zu strukturieren und zu organisieren.

Das bisher geltende Schema ist von Untereinheiten ausgegangen, der aus beispielsweise drei Ortschaften bestand. Innerhalb dieser Untereinheit rotierte der Gottesdienst nach einem Zuteilungssystem, der vom verstorbenen Gemeindereferent Christof Becker entwickelt wurde.

Der neue Gottesdienstplan lässt diese Untereinheiten ungeachtet. Vielmehr ist es uns ein Anliegen, dass jede Ortschaft möglichst viele Gottesdienste erhält und dass diese für Sie „nachvollziehbar“ sind.

Eine Messfeier pro Monat

Jede Ortschaft hat pro Monat mindestens eine Messfeier und einen Wortgottesdienst.

Finden in einer Ortschaft zwei Messfeiern im Monat statt, so finden im gleichen Rhythmus auch zwei Wortgottesdienste statt.

Rotation zwischen den Monaten

Damit Ortschaften beispielsweise ein ganzes Jahr über nicht nur Gottesdienste am Samstag Abend haben, gibt es die Rotation. Der Sonntag eines Kalendermonats, in dem ein Gottesdienst



© Sebastian Strauch / Pixabay.com

stattfindet, bleibt unverändert. Jedoch kann es sein, dass sich mancherorts der Tag oder die Uhrzeit ändert. Wortgottesdienste finden, abgesehen von Marktbreit, Marktstett und Obernbreit, nur am Sonntag statt. Wöchentliche Eucharistiefeiern finden am Samstag um 16:00 Uhr in der

Wallfahrtskirche Dettelbach und Sonntag um 10:30 Uhr in St. Johannes statt. Diese Gottesdienste sind fest verankert.

Es kann auch Abweichungen geben

Ausgenommen von diesem neuen Gottesdienstsystem sind die hohen Feiertage Ostern, Pfingsten und Weihnachten. Durch Sondergottesdienste, wie die Erstkommunion kann es zu Abweichungen kommen.

Wir versuchen Ihnen, so gut es uns gelingt, ein zuverlässiges Gottesdienstsystem an die Hand zu geben, damit sich unsere Gemeinden zum Lobpreis Gottes versammeln können und bei denen die Bedürfnisse der Christen in den einzelnen Gemeinden zum tragen kommt.

Pastoralreferent Martin Drizqqa



Helfen Sie mit –
das Gesicht der Kinder in Kitzingen zu verzaubern
und ihnen ein Lächeln zu schenken!

Spendenkonto
St. Johannes Pfarrkirchenstiftung Kitzingen
„Initiative f. Kinder“
Sparkasse Mainfranken Würzburg
IBAN: DE95 7905 0000 0048 8650 91
BIC: BYLADEM1SWU

Jede Spende kommt den Kindern zu 100 % in Kitzingen zu Gute.
Es wird kein Bargeld ausgezahlt!

So ist gewährleistet, dass die entsprechende Hilfe auch bei den Kindern ankommt, die unsere Unterstützung brauchen!



© Pastoraler Raum Kitzingen

Endlich fertig - unsere Kreuzkapelle in Kitzingen

Jetzt hat es doch richtig lange gedauert. Aber wer die Alte Mainbrücke überquert, der sagt meist: Die Kreuzkapelle ist echt schön geworden. Das Dach war anfänglich etwas gewöhnungsbedürftig, aber der Schiefer ermöglicht es, dass kein Wasser mehr in unsere Balthasar-Neumann-Kirche eindringen kann.

Nun können wieder besondere Gottesdienste gefeiert werden (z.B. Hochzeiten) und Besucher können auch das Innere der Kirche wieder bestaunen. Die Kapelle ist schon ein besonderes Werk von Neumann und zeigt mit der Rotunde, wie meisterhaft frühere

Künstler ihr Handwerk verstanden. Wenn Sie mithelfen möchten, dass unsere Kreuzkapelle auch weiterhin eine überregionale Bedeutung hat und als Kitzinger Kunstwerk gesehen wird, können Sie gern mit einer Spende unsere Aufgaben, die so eine Kirche in sich birgt, unterstützen. Jede Gabe ist willkommen, um unsere Kredite, die notwendig dazu waren, abzutragen. Schauen Sie einfach mal in die Kirche. Ich bin sicher es wird auch Sie beeindrucken und begeistern. Irgendwann, so hoffen wir, werden wir auch die Innensanierung durchführen können. Danke für jede Spende, die uns dabei hilft.

Dekan Gerhard Spöckl

Liebe Gemeindemitglieder,

als Kind habe ich gerne den Schiffen auf dem Main zugeguckt und von den Orten geträumt, die sie wohl ansteuern werden. Damals war der Ort meines Träumens das kleine Steinheim, zwischen Frankfurt und Aschaffenburg, wo ich aufgewachsen bin. Jetzt darf ich nach vielen Jahren aus in der Nähe



© Christoph Gewinner

von München an den Main zurückkehren.

Wieder zurück an den Main

Ab 1. August bin ich Gemeindeferent im pastoralen Raum Kitzingen und ich freue mich sehr auf diese Aufgabe!

Ich habe nach einigen Jahren als Gemeindeferent in der Diözese München viele Jahre als Sozialarbeiter gearbeitet; die letzten fünf Jahre in einem intensivtherapeutischen Heim für Mädchen. Eine der besonders schönen Erfahrungen bei dieser Arbeit mit Jugendlichen, die massiv belastet und aus allen gesellschaftlichen Normen herausgefallen sind war, dass auch die, die ganz am Rande stehen, trotzdem oder vielleicht gerade deshalb etwas zu geben haben. Dass sie sogar etwas können, das andere nicht können. Die Begegnungen mit

diesen jugendlichen Mädchen haben mich oft sehr beschenkt.

Ich glaube die heutige Krise der Kirche ist eine Chance, neu zu entdecken, was wir zu geben haben, zu entdecken, was der Glaube und der, der mit mir glaubt, mir schenkt.

Leben im Dialog

Der Priester und Theologe Tomás Halík schlägt in einem seiner Bücher vor „gläubig zu sein“, zu verstehen als „Leben im Dialog“, also im Gespräch zu sein. Er meint damit, dass wir Gott in der Begegnung mit anderen Menschen und auch in der Begegnung mit dem, was sich ereignet begegnen können.

Ich freue mich auf die Begegnungen und Gespräche mit Ihnen. Und auf die immer neue Entdeckung, was der Glaube uns geben kann und was wir anderen geben können.

Mich hat sehr berührt, was Dekan Gerhard Spöckl im „Kreuz und Quer“ vom März über den „Pastoralen Raum“ geschrieben hat, vor allem der Wunsch, dass wir eine herzliche Kirche sind. Und so freue ich mich auf einen gemeinsamen herzlichen Weg!

Gemeindeferent Christoph Gewinner

Firmung in Obernbreit

Am Samstag, 13. Mai empfingen 51 Jugendliche aus dem Pastoralen Raum Kitzingen in der Obernbreiter Kirche Maria Königin das Sakrament der Firmung. Abt Michael Reepen OSB aus Münsterschwarzach brachte in seinen Worten der Predigt den Jugendlichen nahe, dass der Empfang der Firmung keine belanglose Angelegenheit und ein Rudiment längst vergangener Tage ist, sondern eine existenzielle Entscheidung eines Jeden sich dem Bösen in der Welt abzuwenden, welches uns in

den verschiedensten Ausformungen Tag täglich begegnet, und nach dem Vorbild und Beispiel Jesu Christi das eigene Leben zu gestalten.

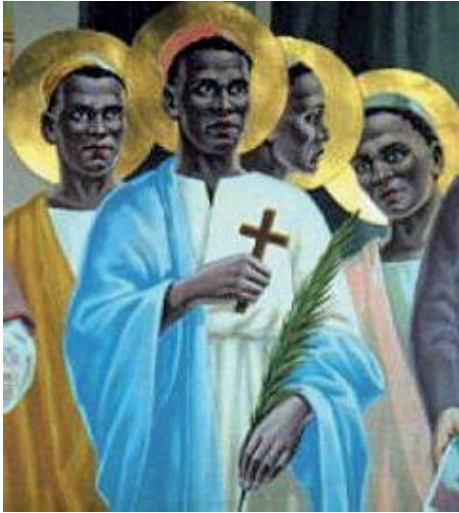
Gemeinsames Zusammenkommen

Im Anschluss an die Feier fand ein kleines Zusammenkommen der Firmlinge untereinander, gemeinsam mit dem Firmspender statt, das durch die Katechetinnen Frau Adam und Frau Stöcker aus Obernbreit organisiert wurde.

Pastoralreferent Martin Drzizga



© Martin Drzizga



© www.praedica.de

VI.: Hl. Karl Lwanga und Gefährten (Märtyrer in Uganda)
Gedenktag: 3. Juni

Karl wurde 1865 in Bulimo, Ortsteil von Nkonge bei Kampala in Uganda geboren.

1879 waren die ersten christlichen Missionare von Europa nach Uganda gekommen und konnten dort bald Erfolge aufweisen. Als König Mutes, der die Missionare unterstützt hatte, starb, wurde der junge König Mwanga sein Nachfolger. Er war dem christlichen Glauben anfangs zugetan, seine Beamten und Ratgeber aber lehnten das Christentum als eine Fremdreligion ab und hielten die europäi-

schen Missionare für Spione. Karl Lwanga war im November 1885 zusammen mit den anderen Pagen am Hof des Königs getauft worden, er wurde Katechet und Betreuer der jungen Christen am Hof.

Eines Tages erklärte König Mwanga öffentlich, er wolle alle töten lassen, die beten. Als Karl Lwanga, der Aufseher der königlichen Pagen, vom Entschluss seines Königs hörte, versammelte er seine Kameraden zu einem langen Nachtgebet, um sie auf die bevorstehenden Prüfungen vorzubereiten. Vier Jungen, die noch im Glauben unterwiesen wurden, empfingen in aller Eile die Taufe. Am nächsten Morgen berief der König eine Gerichtssitzung ein. Der König erklärte: Diejenigen von Euch, die nicht beten, sollen an meiner Seite bleiben; die anderen sollen sich gegenüber an der Schilfwand aufstellen. Karl Lwanga schritt als erster zur Wand, 15 andere folgten ihm nach. Sie bekannten sich zu ihrem Glauben und wurden ins Gefängnis abgeführt. Zwei der Pagen wurden in den folgenden Tagen den einheimischen Göttern geopfert. Die übrig Gebliebenen brachte

LITURGIE ERKLÄRT

man nach Namugongo, das 60 km von Kampala entfernt liegt. Dort wurden sie am 3. Juni 1886 in große Strohbindel eingebunden, auf einen hohen Scheiterhaufen gelegt und verbrannt.

Mit seinen 21 katholischen Gefährten wurde Karl Lwanga am 6. Juni 1920 von Papst Benedikt XV. seliggesprochen, ihre Heiligsprechung erfolgte am 18. Oktober 1964 durch Papst Paul VI.

Karl Lwanga wurde 1934 zum Patron der katholischen Aktion und der Jugend Afrikas erklärt.

Pfarrvikar Nicolas Kehl



© Pixabay.com

Das Fronleichnamsfest

Zu den höchsten, aber auch zu den unbekanntesten katholischen Festen gehört das „Hochfest des Leibes und Blutes Christi“, wie es offiziell heißt. Oder kurz: Fronleichnam. Fronleichnam wird am 60. Tag nach Ostern gefeiert. Das

kann man sich insofern gut merken, als dass Christi Himmelfahrt 40 und Pfingsten 50 Tage nach Ostern sind. Fronleichnam macht also die Dreierreihe komplett.

Der etwas eigentümliche Name kommt aus dem Althochdeutschen „fron“ - Herr und „lichnam“ - Leib, denn Fronleichnam ist ein Fest, das seinen Ursprung im Mittelalter hat. Es bedeutet also ganz schlicht „Leib des Herrn“.

Ab 1208 etwa hatte die Ordensfrau Juliana von Lüttich immer wieder Visionen und Träume, in denen sie von Gott aufgefordert wurde, sich für die Einführung eines kirchlichen Festes stark zu machen, das die Verehrung des Leibes und Blutes Christi zum Zentrum hat. Sie sah in ihrer Vision den Mond, der aber einen dunklen Fleck hatte. Sie deutete dieses Zeichen dahingehend, dass der Mond für die Kirche bzw. das kirchliche Leben stehe und der schwarze Fleck das Fehlen eines solchen eucharistischen Festes andeute.

1246 wurde das Fronleichnamsfest durch Bischof Robert von Thorote in der Diözese Lüttich eingeführt. 1264 führte Papst Urban IV., der vorher Erzdiakon in

Lüttich war und Juliana kannte, das Fest für die ganze Kirche ein. Fronleichnam ist untrennbar mit dem Festgeheimnis des Gründonnerstages verbunden. Beim „letzten Abendmahl“ setzte Christus der Herr die Eucharistie ein, indem er die berühmten Worte sprach „Nehmt, das ist mein Leib. Nehmt, das ist mein Blut, das für euch vergossen wird.“ Deshalb stellt der Tag Donnerstag, auf den Fronleichnam ja immer fällt, diese Brücke symbolisch her. An Fronleichnam sitzen wir sozusagen noch einmal im Abendmahlsaal und tragen das, was wir gefeiert und empfangen haben auf die Straßen.

Katholiken geben an diesem Tag öffentlich Zeugnis von ihrem Glauben an die Eucharistie, die wirkliche Gegenwart Jesu im gewandelten Brot, im Allerheiligsten Sakrament des Altares.

Verehrung und Anbetung

Das Allerheiligste wird dabei unter besonderen Zeichen der Verehrung und Anbetung durch die Straßen getragen. Weihrauch, Glockenklang, Fahnen, Blasmusik, der Baldachin und die Kerzen sind alles Zeichen der Verehrung für Christus. Nach altem Brauch

wird in die vier Himmelsrichtungen jeweils eine Station abgehalten. Dabei wird jeweils ein Abschnitt aus jedem der vier Evangelien vorgelesen und der Segen mit dem Leib Christi gespendet.

Die liturgische Farbe an Fronleichnam ist gold oder weiß, da Feste, die die hl. Eucharistie als Kerngedanken haben immer in weißer Farbe gefeiert werden.

Pfarrvikar Nicolas Kehl



© Günter Streit

Fest des Glaubens - Fronleichnamsprozession

Zu den besonderen Festen, die wir als Christen im Jahr feiern, gehört sicherlich das Fronleichnamsfest. Gemeinsam feiern wir in unseren Kirchen Messfeiern und uns wird das lebendige Brot als Lebensnahrung gereicht.

An Fronleichnam jedoch belassen wir es nicht damit. Wir ziehen durch unsere Straßen des

FRONLEICHNAM

Ortes mit einem besonderen Gefäß, in deren Mitte das heilige Brot uns begleitet.

Dieser Brauch stammt aus dem 13. Jahrhundert und hat sich bis heute durch getragen. Ein schönes Zeichen unseres Glaubens: Wir nehmen Jesus in der Gestalt des gewandelten Brotes mit in unser Dorf. Dort, wo wir mit unseren Familien leben gehört auch Gott hin. Jesus ist da, wo wir sind und ist für uns eine Lebensgabe, damit wir selbst Gabe füreinander und göttliche Ausstrahlung für andere werden. Es wäre schön, wenn Sie die Straßen schmücken, an denen wir in den Orten vorbei ziehen. Wir feiern unseren Glauben und tragen ihn in unsere Welt. Begleiten Sie an diesen besonderen Tag unsere Prozession. Vielen Dank!

Dekan Gerhard Spöckl



© Pfarrbriefservice.de

Fronleichnam im Pastoralen Raum Kitzingen

Marktbreit

**Sonntag, 04.06.2023,
um 08:30 Uhr**

Blütenbild in der Pfarrkirche Marktbreit, Prozession mit zwei Altären (Altenheim und Adlerapotheke), anschl. Grillen im Pfarrgarten.

Wir starten um 08:30 Uhr in Marktbreit in der Kirche St. Ludwig.

Unser gewohnter Prozessionsweg wird wieder über das Seniorenheim zur Adlerapotheke und zurück zur Kirche führen.

Im Anschluss an die Prozession lädt der Pfarrgemeinderat alle Gemeindemitglieder zu einem gemütlichen Frühschoppen im Pfarrgarten ein.

Wir freuen uns auf den gemeinsamen Weg und gute Begegnungen.

Biebelried

**Donnerstag, 08.06.2023,
um 08:30 Uhr**

Euerfeld

**Donnerstag, 08.06.2023,
um 08:30 Uhr**

Prozession mit drei Altären.

Hoheim mit St. Johannes und St. Vinzenz Kitzingen

**Donnerstag, 08.06.2023,
um 08:30 Uhr**

mit zwei Altären - Laufweg; Kirche
Hoheim - St. Georg-Straße - Ziegel-
bergstraße - Statio Sportheim - Zie-
gelbergstraße - hoch Fröhstock-
heimer Straße - Statio Entenbrun-
nen - Kirchberg - Abschluss hinter
der Kirche.

**Dettelbach und die Filialgemein-
den Brück, Neuses am Berg, Neu-
setz und Schnepfenbach**

**Donnerstag, 08.06.2023,
um 09:00 Uhr**

in Dettelbach wird es einen Altar in
der Anlage - gestaltet von der Kol-
pingfamilie und Frauenbund - ge-
ben. Die Prozessionsroute wird
folgende sein: Stadtpfarrkirche St.
Augustinus, Falterstraße - Markt-
platz - Spitalgasse: hier kurze Statio
am Seniorenheim Hornsches Spital
- weiter Dr. Matthias Horn Straße -

Landgerichtsgasse - Postplatz
- Straße am Bach - An- lage.
Hier Altar. Anlage - Birklinger
Hof (da die Bamberger Straße
wahrscheinlich noch gesperrt
ist wg. eines Krans) - Falter-
straße - Stadtpfarrkirche.

Effeldorf

**Samstag, 10.06.2023,
um 18:00 Uhr**

der Prozessionsweg führt uns
bis Jesuitenstr. 2, Heinrich-
Schatzel-Str. 13-19, Am Hoch.
Wir freuen uns, wenn Sie die
Straßen schmücken.

Mainsondheim

**Samstag, 10.06.2023,
um 18:00 Uhr** Gottesdienst mit
euch. Segen.

Sulzfeld

**Sonntag, 11.06.2023,
um 8:30 Uhr.**

Das Pfarrbüro



© Sonja Kunz



© Sabine Adam

Heilige Erstkommunion in Obernbreit

Am 30.04.2023 feierten 13 Kommunionkinder aus Marktbreit, Obernbreit und Marktstett ihre Erste Heilige Kommunion. Ebenso wie in den zahlreichen anderen Gemeinden in unserem Pastoralen Raum empfangen die Kinder in einem feierlichen Gottesdienst zum ersten Mal den Heiligen Leib des Herrn. Wir wünschen allen Kommunionkindern aus dem Pastoralen Raum Kitzingen Gottes Guten Segen, dass er sie auf ihrem weiteren Lebensweg stets behüte!



© Sabine Adam

Sabine Adam

Wiedereinweihung St. Nikolai Kirche

Am 5. Ostersonntag wurde in Marktbreit feierlich die St. Nikolai Kirche wieder in den liturgischen Gebrauch genommen, nachdem eine 15-monatige Baumaßnahme im Inneren der Kirche voranging. Am Hauptportal versammelt wurde der Kirchenschlüssel feierlich der Mesnerin übergeben, deren Aufgabe es war, die strahlende Kirche für den Erstgottesdienst zu öffnen und die zahlreichen Gäste und Gottesdienstbesucher den Einlass zu ermöglichen.

Durch das Hören des Wortes Gottes, durch Gebet und durch die Antwort der Gemeinde wurden der Taufstein in der neu eingerichteten Winterkapelle, der Altar, der Ambo und die Kanzel dem liturgischen Gebrauch wieder übergeben.

Die fast 700 Jahre alte St. Nikolauskirche hat im Rahmen der Umbaumaßnahmen eine Entschlackung im Inneren erfahren, die eine Fokussierung auf zentrale Elemente zur Folge hat. Der geschaffene Freiraum, gepaart mit dem Farb- und Lichtkonzept im Inneren der Kirche sollen ein

neues Transzendenzerlebnis ermöglichen, das gemeinschaftsstärkend und -stiftend wirken soll, betonten immer wieder die Protagonisten dieser Renovierungsmaßnahme aus Bau, Gesellschaft und Kirche.

Wir freuen uns gemeinsam mit unseren Glaubensgeschwistern in Marktbreit und gratulieren ihnen herzlich zu diesem Exempel, wie ein Kirchenraum neu- und in ihrer Funktionalität anders gedacht werden kann.

Pastoralreferent Martin Drzizga



© Martin Drzizga



© Erika Gerspitzer

Natur vor der Haustüre

Ein kleines Ratespiel....

- wo finden sich in unserem Pastoralen Raum diese Hinweisschilder?

Ich habe sie zufällig entdeckt und gedacht: Schön, dass bei der Errichtung einer neuen Wohnanlage auch eine bewusst überlegte Naturfläche eingeplant wird. Hier sollen neben den Menschen auch Pflanzen und Tiere einen Lebensraum bekommen. Wir sind in unserem Landkreis beschenkt mit einer schönen Landschaft, wo wir schnell im Grünen, in den Weinbergen, am Main oder im Steigerwald sind und die Natur erleben und genießen können. Aber auch im Kleinen können wir staunen und uns erfreuen an Blumen, Schmetterlingen, Igeln und anderem Getier

- und wir können auch selber solche kleinen Lebensräume eröffnen - und sei es nur auf dem Balkon. Danken wir Gott für diese Möglichkeiten, etwas von seiner Fülle und Schönheit zu erfahren!

Erika Gerspitzer



© Martin Drizga

Mit den Sozialpaten durch Sulzfeld

Die Sozialpaten Kitzingen luden am Mittwoch, den 3. Mai zu einer Führung durch Sulzfeld am Main ein. Sozialpatin Doris Fröhling begrüßte die Teilnehmer am Stadttor, dem Haupteingang zur „letzten katholischen Bastion“

unter Fürstbischof Julius Echter, der maßgeblich die bauliche Geschichte Sulzfelds mitprägte. Nach einer inhaltlich sehr intensiven Führung mit einigen Anekdoten und einem kurzen Impuls in der Kirche St. Sebastian fand bei strahlendem Sonnenschein ein kleiner gemütlicher Ausklang bei Kaffee und Kuchen statt.

Sozialpaten

Sozialpaten ist ein gemeinsames Projekt von „KITZINGEN TICKT ANDERS MIT DIR“, der Caritas und den Pastoralen Räumen Kitzingen und St. Benedikt – Wiesentheid. Aufgabe ist es, Menschen, die gesellschaftliche oder soziale Ausgrenzung erfahren, zu unterstützen und einzugliedern. Das geschieht durch ehrenamtliche Sozialpaten, die sich darum bemühen, die betroffenen Personen aufzufangen und ihnen eine neue Perspektive in ihrem Leben zu geben. Beispielsweise helfen, durch das Erlernen der Sprache, durch Unterstützung bei Behördengängen oder durch diverse Vermittlungsleistungen. Weitere Informationen zum Thema Sozialpaten erhalten sie beim Caritasverband des

Landkreises Kitzingen in der Schrankenstr. 10 in Kitzingen oder unter 09321/22030.

Pastoralreferent Martin Drzizga



© Doris Fröhling

Wallfahrt der Pfarreiengemeinschaft

„Beim frühen Morgenlicht“ ... mit diesem Lied und wirklich auch früh am Morgen begann die Wallfahrt von Sulzfeld aus nach Dettelbach. Betend und singend, begleitet von der Blasmusik, erreichte man Kitzingen, wo sich noch einige Mitwallfahrer anschlossen. Nach Mainstockheim stießen dann die Gläubigen aus Biebelried dazu. Gemeinsam setzte man dann den Weg am Main entlang nach Dettelbach fort, wo die Wallfahrer von Dekan Spöckl beim Einzug in die Wallfahrtskirche mit Weihwasser gesegnet wurden und wo man, zusammen mit den Pilgern aus Hoheim, die Messe feierte.

Doris Fröhling



© Pfarrbriefservice.de

Büros geschlossen!

Wir nehmen im Juni an einigen Fortbildungen teil und müssen dafür das Büro, für den Publikumsverkehr schließen.

Dies betrifft die Woche vom **12.06.2023 bis 16.06.2023**, sowie **Mittwoch, 21.06.2023** und **Donnerstag, 22.06.2023**.

Gern können Sie ihr Anliegen per Mail zum Ausdruck bringen, wir werden dies zeitnah bearbeiten und uns entsprechend bei Ihnen melden.

Wir bitten um Ihr Verständnis!

Geänderte Öffnungszeiten im Marktbreit

Ab **Montag, 26.06.2023** ändern sich die Öffnungszeiten für das Büro in Marktbreit, wie folgt **Mittwoch von 9:30 Uhr bis 11:00 Uhr** und **Donnerstags von 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr**.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis und in wichtigen Belangen finden Sie weitere Kontaktdaten im Impressum des Kreuz und Quer.

Franka Hein



© Theresa Weipper

Geschichten aus Nepal – packende Eindrücke aus erster Hand

Theresa Weipper lebt und arbeitet seit 2 Jahren in Nepal. Am **Freitag, 02.06.2023 um 19:00 Uhr** und am **Sonntag 04.06.2023 um 16:00 Uhr** lädt sie an die **Kapelle in Euerfeld** ein. Nepal ist ein Land, das unglaublich begeistert mit seinem atemberaubenden Himalaya Gebirge, seiner tiefen spirituellen Verwurzelung im Buddhismus und Hinduismus und der unvergleichlichen Freundlichkeit der Landesbewohner. Nepal ist aber auch eines der Länder mit dem niedrigsten Lebensstandard der Welt. Theresa wird einen tiefen Einblick in das Leben der Menschen in Nepal geben und sich im lockeren Beisammensein über unsere Vorstellungen von einem gelunge-

TERMINE IN DEN PG'S

nen Leben austauschen.
Herzliche Einladung an alle Interessierten!

Theresa Weippert



© Yohanes Vianey Lein

Ü59-Treffen Effeldorf

Das nächste Ü59+ Treffen findet am Donnerstag, 01.06.2023 um 14.00 Uhr im Pfarr- und Jugendheim Effeldorf statt. Hierzu ergeht herzliche Einladung!

Kirchenverwaltung und Gemeindeteam Effeldorf



© KDFB Kitzingen

Termine des Frauenbundes Kitzingen

Am **Samstag, 03. Juni** findet der Bonuslauf statt. Anmeldung und weitere Informationen hierzu er-

folgt über M. Schmied-Keß unter 09321-21375.

Der Frauenbund gestaltet am **Freitag, 9. Juni** um **15:30 Uhr** eine WGF mit Kommunionsspendung im Haus der Pflege - Sickershausen.

Am **Mittwoch, 21. Juni** wird die 5nach5 - Andacht vom Frauenbund gestaltet und findet wie gewohnt auf dem Gartenschau-gelände statt.

Ein Picknick am See in Hohenfeld findet am **Mittwoch, 28. Juni** um **18:00 Uhr** statt. Herzliche Einladung dazu.

Monika Krämer



© Birgit Seuffert

Sommerfest des Senioren-kreis Dettelbach

Am **Dienstag, 13. Juni**, um **14:00 Uhr** findet unser Sommerfest im Cafe Achtmann statt. Es ergeht hierfür eine herzliche Einladung.

Irene Stockmann

Einladung

für die Senioren aus Euerfeld.

Am **Donnerstag, 15. Juni** fahren wir gemeinsam zum Kino am Mainfrankenpark Dettelbach.

Die Abfahrt ist **um 14:00 Uhr** an der Bushaltestelle in Euerfeld. Um 15:00 Uhr gibt es dort Kaffee und Kuchen im Restaurant.

Anschließend ist um 16:00 Uhr Kinobesuch mit einer Filmvorführung. Danach fahren wir zusammen wieder zurück nach Euerfeld. Der Unkostenbeitrag pro Person: 9,50 Euro

Anmeldung bitte bis 11. Juni bei Gabriele Scheller Tel: 2156 oder auf dem Anmeldebogen in der Pfarrkirche wegen Vorbestellung der Karten.

Das Seniorenteam

Gemeindenachmittag in Obernbreit

Es ergeht eine herzlich Einladung zum Gemeindenachmittag in Obernbreit am **Mittwoch, 21. Juni** um **14:00 Uhr**.

Das Seniorennachmittagsteam

Neues für unsere Generation Ü-60

Ein Grüppchen Ehrenamtlicher der katholischen Pfarrgemeinde St. Johannes lädt ein zum ersten Treffen der Generation Ü-60 am **Freitag, 23. Juni 2023 von 15:00 bis 17:00 Uhr ins Dekanatszentrum Kitzingen**.

Nachdem seit einigen Jahren für die Älteren unter uns recht wenige Aktionen angeboten wurden, formierten sich Gemeindemitglieder mit dem Ziel, das zu ändern.

Vorfreude ist groß

Gemeindeteam-Mitglied Anja Bank freut sich als neue Leitung zusammen mit Margarete Baumeister, Barbara Lindner, Anni Neeser und Brigitte Endres vom KDFB, sowie weiteren fleißigen Helfern auf viele Gäste, die bei Kaffee und leckerem Kuchen auch einiges Interessantes erfahren werden. Mit vielen guten Ideen plant das neue Team abwechslungsreiche Treffen für Gemeindemitglieder ab 60. Anfangs alle zwei Monate, bei Bedarf gerne auch häufiger. Kennen Sie jemanden, der Lust auf einen neuen Seniorennachmittag hätte? Dann lassen Sie es diesen (oder auch uns) wissen!

Falls wir beim Transport helfen dürfen, rufen Sie gerne an (Fam. Bank, KT 390855)!

Wir sehen uns beim ersten Treffen am **Freitag, 23. Juni 2023** um **15:00 Uhr** im DZ.

Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Anja Bank



© Christian Schmitt

Kinderkirche Euerfeld

Herzliche Einladung am **Sonntag, 18. Juni 2023, um 10:30 Uhr** und **Sonntag, 30. Juli 2023, um 10:30 Uhr** - parallel zur Wort-Gottes-Feier an der Bruder-Klaus-Kapelle Euerfeld (unterhalb der Kapelle). Bei Regen findet die KIKI im Pfarrheim Euerfeld des Kindergarten Wichtelland statt.

Zum Vaterunser schließen wir uns dem Wortgottesdienst an.

Helga Scheller für's KIKI Team



© Bistum Würzburg

Kiliani-Wallfahrtswoche

Wie in jedem Jahr gedenken wir im Bistum Würzburg im Juli unserer Patrone Kilian, Kolonat und Totnan, die vor über 1.300 Jahren hier im Frankenland den christlichen Glauben verkündet haben. Lassen wir uns auch in diesem Jahr wieder durch ihr Glaubenszeugnis ermutigen und stärken. Die Kilianiwoche steht unter dem Motto: Suchet zuerst das Gottes Reich und seine Gerechtigkeit, dann wird euch alles andere dazugegeben. Herzlich laden wir zur Mitfeier der Gottesdienste ein (hier auszugsweise; weitere Informationen auf der homepage des Bistums Würzburg):

Gottesdienste für Jubelpaare

Im Vorfeld wurden bereits alle Ehepaare angeschrieben, die im Jahr 2023 goldenes, diamantenes oder eisernes Ehejubiläum feiern oder gefeiert haben. Sie sind zu den Gottesdiensten in der letzten Juniwoche eingeladen.

Gottesdienste online

Die Pontifikalmessen zur Eröffnung und zum Abschluss an den beiden Sonntagen um 10:00 Uhr werden live in TV Mainfranken (Kabel), auf dem YouTube Kanal des Bistums Würzburg und im Internet übertragen.

Gottesdienste im Dom

Der Auftakt ist am **Samstag, 01. Juli, 19.30 Uhr** mit einem Event-song und wird am Sonntag fortgeführt mit Statio um 9.30 Uhr in St. Burkard und anschließender Reliquienprozession zum Dom, mit anssl. Pontifikalmesse zur Eröffnung der Kiliani-Wallfahrtswoche. Für die Gemeinden der Region Würzburg ist am **Donnerstag, 06. 07.** Pontifikalmesse mit Begegnung auf dem Kiliansplatz Erstmals wird am **Mittwoch 05.07., 19:00 Uhr** ein ökumenischer Gottesdienst mit Regional-

bischöfin Bornowski sein. Für Politiker und Räte ist die Pontifikalmesse am **Montag, 03.07., 19 Uhr**; Ehrenamtliche im liturgischen Bereich werden für **Diens- tag, 04.07., 19 Uhr** eingeladen.

Gottesdienste für Kinder und Jugendliche

Die Kommunionkinder sind für **Montag, 03.07., um 10 Uhr** auf den Kilianeumsparkplatz in der Ottostraße 1 und anschließender Begegnung und Stadtrallye eingeladen. Unter dem Stichwort Minis + music findet am **Samstag, 08.07., ab 15 Uhr** ein Event im Kilianeum mit guter Musik, toller Unterhaltung und leckerem Essen statt. **Familiensonntag, 09.07., 10:00 Uhr** Pontifikalmesse mit und für Familien, mit der Musikband six senses, Hettstadt

Gemeindereferentin Erika Gerspitzer

Einladung zur Kiliani-Wallfahrt mit Caritas

Sehr herzlich möchten wir Sie und Euch zur Kiliani-Wallfahrt der ehrenamtlich und beruflich engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Dienst der Caritas einladen. Diese findet am **Donnerstag, 06.07., um 18 Uhr** im Würzburger Kiliansdom statt.

Nach dem Pontifikalamt besteht die Möglichkeit zu Begegnung und Austausch auf dem Kiliansplatz. Für Sie entstehen keine Kosten.

Wir bitten Sie, Fahrgemeinschaften nach Würzburg zu bilden. Wer eine Mitfahrgelegenheit sucht, kann sich gerne an uns wenden.

Bitte melden Sie sich bis zum 15. Juni 2023 beim Caritasverband Kitzingen an unter **09321 / 220 30** mit Namen und Telefonnummer oder senden Sie uns eine E-Mail an katrin.anger@caritas-kitzingen.de

Vielen Dank! Wir freuen uns auf die Gemeinschaft und Begegnung mit Ihnen.

Katrin Anger



„Anker lichten & auf in die KjGewässer“

lautet dieses Jahr das Motto des großen Sommerzeltlagers der KjG Kitzingen. Aaaarg und Ahoi, ihr Freibeuter! Macht euch bereit und segelt mit uns durch die Kj-Gewässer! Freue dich auf eine Woche voller Seeräuber, Spiele, kreativer Workshops und Überraschungen, in der du mit uns in eine abenteuerliche Reise eintauchst. Ein einzigartiges Zeltlagergefühl wartet auf dich und deine Freunde. Melde dich gleich an, damit auch DU Teil der Piraten Crew werden kannst! Eine Anmeldung ist ab jetzt unter kjg-kitzingen.de möglich. **Das Zeltlager findet vom 30.07.2023 - 05.08.2023 auf dem Zeltplatz in Schwäbisch Hall statt.** Teilnehmen dürfen alle Kinder und Jugendlichen der 3. - 7. Klasse bzw. im Alter von 9 - 13 Jahren. Beeil dich, denn die Sanduhr rieselst...und die Plätze sind heiß begehrt! Die KjG Kitzingen freut sich auf deine Anmeldung!

Weitere KjG Termine: - Sommer Ausflug: 10.06 - Johannisfeuer: 24.06. Weitere Infos können unserer Website oder auf Facebook / Instagram entnommen werden.

Kjg Kitzingen

IMPRESSUM

PASTORALER RAUM KITZINGEN - Obere Kirchgasse 7 - 97318 Kitzingen

Email: pastoraler-raum.kitzingen@bistum-wuerzburg.de
<https://kitzingen.bistum-wuerzburg.de/>

Sie erreichen uns:

Dekan Gerhard Spöckl (Moderator)	Tel.: 0171 / 53 92 329
Pfarrvikar Johannes Jasiewicz	Tel.: 09321/389258
Pfarrvikar Nicolas Kehl	Tel.: 09321 / 9 26 23 92
Diakon Lorenz Kleinschnitz	Tel.: 09324 / 13 40
Pastoralreferent Martin Drzizga	Tel.: 09321 / 92 77 81
Gemeindereferentin Erika Gerspitzer	Tel.: 09321 / 2 56 64 (im Dienst MI/DO/FR)

Sie erreichen die Pfarrbüros des Pastoralen Raumes Kitzingen:

97318 Kitzingen - Tel.: 09321 / 71 77

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 08:30 - 12:00 Uhr und Dienstag und Donnerstag 14:00 - 17:00 Uhr
Montag, Mittwoch und Freitag **nachmittags geschlossen**

97337 Dettelbach - Tel.: 09324 / 98 13 98

Öffnungszeiten:

Dienstag und Donnerstag: 8:00 - 12:00 Uhr
Mittwoch: 8:00 - 11:00 Uhr und 15:00 - 17:00 Uhr;

Montag und Freitag geschlossen!

97340 Marktbreit - Tel.: 09332 / 15 18

Öffnungszeiten: Dienstag: 9:30 - 11:00 Uhr und Donnerstag: 16:00 - 17:30 Uhr.

!NEU! Artikel zur Veröffentlichung auf der Homepage bitte an:
homepage.pr.kitzingen@gmail.com

Dekanatsbüro für das Dekanat Kitzingen:

Leitung Karina Neeser	Tel.: 09321 / 92 96 30
Verwaltungsreferent Christian Morgenroth	Tel.: 09321 / 92 96 34



Wir benötigen Ihre Beiträge für die **Juliausgabe**
von Kreuz und Quer bitte bis **02.06.2023**
Die Ausgabe umfasst den Zeitraum: **01.07. - 30.07.2023**

Bilder und Texte bitte an: pastoraler-raum.kitzingen@bistum-wuerzburg.de

Herausgeber / Verantwortung im
Sinne der Presserechts:

St. Johannes Kitzingen /
Gerhard Spöckl, Dekan

Auflage: 2.000 Stück - Druck:
Druckerei Brühl, Marktbreit